

De leven Kinner

**Komödie
von
Jack Popplewell**

**Deutsch
von
Christian Wölffer**

**Niederdeutsch
von
Heino Buerhoop**

**Vertriebsstelle und Verlag
Buchweizenkoppel 19, 22844 Norderstedt**

Zum Stück:

Opa schreibt Kochbücher, Oma versucht, die Familie zusammenzuhalten. Als eine Enkelin sich als Schmugglerin entpuppt und die Polizei anrückt, entdeckt Beatrice auch an sich kriminelle Energien. Aus dieser Grundkonstellation entwickelt sich eine chaotische, wunderbar überdrehte und kurzweilige Komödie mit saftigen, dankbaren Rollen.

Personen:

LEONIE WAGNER

DIANA

DEBORAH /DEBBY

BEATRICE /BEA

JOHANN KARLSON

MICHAEL /MIKE STEFFENS

PATRICIA / PADDY

KOMMISSAR ALLMERS

HARALD STEFFENS

JÜRGEN LINDNER

Das Stück spielt in Leonie Wagners Haus.

1. Akt: ein Juniabend
2. Akt: 07.30 Uhr am nächsten Morgen
3. Akt: morgens – zwei Tage später

Zeit:

Gegenwart

1. Akt

1. Szene

Das Wohnzimmer in Leonie Wagners Haus an einem Abend im Juni. Links hinten eine Tür zum Esszimmer, vorne links eine Tür zur Küche. Vorne rechts die Eingangstür, die direkt in den Garten führt. Hinten Mitte eine Treppe, die in einer Galerie endet, in der vier Türen sind. Die Türen sind von rechts nach links nummeriert: 1, 2, 3, 4.

Bei „Vorhang auf“ sitzt Diana in einem Sessel rechts Mitte, sie liest eine Illustrierte. Debby sieht ihr über die Schulter. Leonie kommt die Galerie entlang, dann die Treppe herunter; sie ist erstens aufgeregt und zweitens um die Vierzig.

LEONIE: Wo bleibt de beiden blots? Ik verpass noch mien Toch. Wo heff ik eigentlich mien Hoot?
(*Sie tastet mit beiden Händen nach ihrem Hut, den sie natürlich auf dem Kopf hat.*) Aha!
Schull ik villicht een Mantel antrecken?

DIANA: Den hest du doch an.

LEONIE: Heff ik? Aha. (*Sie nimmt ihren Regenschirm vom Sofa und hängt ihn sich über den Arm.*)
Noch wat: denkt dor an, dat hier allens glatt geht, wenn ik weg bün, Debby...

DEBBY: Jo, Mami?

LEONIE: Weest nett to jor Grootöllern un vergeet't nich, wo nett dat van de beiden is, dat se jo versorgen wüllt. Wo is eigentlich mien Schirm?

DEBBY: Dor.

LEONIE: Aha. Ik legg den hier hen, denn vergeet ik em nich. (*Sie legt ihn zurück auf das Sofa.*) Ik wull doch noch wat seggen. Och jo – de Grootöllern! Vergeet't nich, dat se nich ganz so oolt sünd as ji, oder ümgekehrt, nu jo, ji weet jo, wat ik meen. Grootvadder hett so veel to doon – een Wunner, dat he überhaupt noch leevt – seggt Grootmudder. Also denkt dor an.

DIANA: Du kennst us doch.

LEONIE: Even. Laat't em in Gotts Naam in Freden. Grootmudder hett seggt, dat he unbedingt sien Book fardigschrieven mutt, sünst geht sien Verlegger baden.

DEBBY: Woso schall de baden gahn?

LEONIE: Wenn he nich bold in Druck geht.

DIANA: De Verlegger?

LEONIE: Dat Book natürlich; denn verpasst de düt Johr de Bookmesse, un denn geht nich blots de Verlegger, denn geht ok Opa baden. Also bidde, benehmt jo, sünst smiet ik mi ünner den nächsten Fleger.

DIANA: Wi ward us van de beste Siet wiesen.

LEONIE: Van de beste Siet in nich noog. Wenn ik in Singapur ankaam, much ik jor'n Vadder noch bi klore Verstand andrapen.

DIANA: (*lacht:*) Wo wullt du in Singapur noch Verstand hebben, du büst doch hier al dör'nanner.

LEONIE: Jo, sünnnerbar, nich? Dat heff ik van mien Mudder arvt. Van Vadder heff ik de Fööt, van Mudder den Verstand.

DEBBY: Ik meen, Bea is in Ordnung.

LEONIE: BEA? Wat hett denn de British European Airways mit dien Grootmudder to doon?

DEBBY: Bea... oder Beatrice, also Grootmudder.

LEONIE: Ik weet nich, of dat richtig is, dat ji de Grootmudder mit Vörnaam anspreekt... Wenn ik mi vörstell, dat wi us Grootöllern...

DEBBY: Dat weer jo ok een anner't Johrhunnert... oh, Entschulligung.

DIANA: Se meent, as Oma up de Welt kamen is.

LEONIE: Danke, danke, aver so oolt föhl ik mi gor nich.

DIANA: Dor besteiht se up. Se kann „Oma“ nich af.

DEBBY: Bi „Oma“ bitt se in'n Teppich... oder mi.

LEONIE: Leve Döchter, ji sünd gräsig.

(*Man hört einen Wagen vorfahren.*)

DEBBY: Dat sünd se!

(*Leonie sitzt im Sessel, Debby steht links, Diana rechts von ihr.*)

LEONIE: Also höört to! Erstens: benehmt jo! Tweetens: laat Opa in Roh arbeiden, drüddens: helpt Oma oder Bea, wo dat för jo möglich is. Un denkt doran...

DIANA: Se is us Oma un dorüm öller as wi.

LEONIE: (*tut so, als wollte sie Diana einen Klaps geben:*) Un veertens: verdammt, wat weer denn veertens? (*Debby und Diana schütteln die Köpfe*) Also veertens: so as erstens: benehmt jo! Un wenn ji mi noch länger snacken laat't, verpass ik noch mien Toch.

(*Debby und Diana gehen hinten rechts ab. Beatrice Karlson kommt herein und geht auf Leonie zu. Sie strahlt über das ganze Gesicht.*)

BEA: Leonie!

LEONIE: Mudder! (*Sie umarmen sich.*) Wo leev van jo, dat ji kamen sünd.

BEA: (*Legt ihre Tasche und ihre Handschuhe auf das Tischchen neben dem Sessel.*) Wat heet hier, wo leev? Ik kunn dat jo kuum aftöven. Weeßt du eigentlich, dat wi nich mehr hier wesen sünd, siet Diana in'n Kinnerwagen leeg? Weer dat ne söte Deern.

(*Sie legt ihren Mantel über die Sofalehne.*)

LEONIE: Se weern beide sööt un lütt, as se noch lütt un sööt weern.

BEA: Dat warrt us bannig goot doon, mit de jungen Lüüd tosamen to wesen. Weeßt du, wenn wi den ganzen Dag blots ünner us sünd, ward wi bold sünnlicher.

(*Debby und Diana kommen mit dem Gepäck herein. Sie stellen die Koffer hinten rechts ab. Dann kommt Johann hinterher.*)

LEONIE: Vadder! Fein, dat du dor büst!

JOHANN: Dat finn ik ok.

LEONIE: Wo leev, dat ji kamen sünd!

JOHANN: Aver ik freu mi doch! (*Mit einem Zwinkern zu Bea:*) Oder?

DEBBY: Bea, de Hoot is wunnerbar!

BEA: Magst du em?

DIANA: Een Hoot steiht di goot, nich wohr?

BEA: Een Hoot maakt veel ut. Dat is allerdings lang her, dat de Lüüd erst up mi un denn erst up den Hoot keken hebbt. (*Sie sieht sich um.*) Smuck hebbt ji dat hier. (*zu den Mädchen*) Solang ik hier de Richtung vöreev, ward ji keen Dummheiten maken, oder?

JOHANN: Aver Schatz, wat meenst du, wat se sünst maakt? Leonie, dat Taxi töövt. Wenn du van den Toch mehr as de Rücklichter sehn wullt, musst du woll los, glööv ik.

LEONIE: (*Nimmt ihren Koffer:*) Jo, ik bün sowiet. Wo heff ik denn wedder mien Hoot? (*Geste*) Aha! Bliedt ji man binnen, ik kann dat sentimentale Winke-Winke nich utstahn. (*Sie nimmt ihren Schirm.*) Jichenswat fehlt. Mien Handtasch! Se is noch baven. Debby, büst du so goot? (*Debby läuft die Treppe hoch und geht in Zimmer drei.*)

BEA: (*zu Diana:*) Hebbt ji ne nee'e Köök?

DIANA: Jo, kumm, kiek se di man mal an.

(*Bea und Diana gehen in die Küche. Das Hupen der Taxe ist zu hören.*)

JOHANN: Leonie, schall ik em fragen, of he morgen ...

LEONIE: Ik bün foorts fardig! (*Sie stellt den Koffer ab, legt den Schirm hin und geht auf Johann*

zu.) Vadder, noch wat, eh ik dat vergeet: ik glööv, ik heff Patricia schreven, dat ik ehrn Vadder besöök, ik weet dat aver nich genau. Würst du sekerheitshalver noch mal ne Koort schrieven? (*Bea und Diana kommen zurück und Bea setzt sich auf das Sofa.*)

BEA: Leonie! De Köök is wunnerbar!

LEONIE: (*vergewissert sich, dass ihre Fahrkarte in ihrem Portemonnaie ist.*) Hest du den nee'n Herd ok sehn?

BEA: Süht ut as een Armaturen Brett.

(*Wieder lautes Hupen. Debby kommt mit zwei Handtaschen aus Zimmer 3 und stellt sie auf den kleinen Tisch neben Beas Handtasche.*)

LEONIE: Herrje, worüm mööt düsse Mannslüüd jümmers so ungeduldig wesen! (*Sie steckt ihr Portemonnaie in Beas Handtasche.*) Schriev doch Paddy bidde, dat ik trüch bün, eh de Ferien anfangt. Mudder, du musst Vadder bedenken helpen, dat he Paddy na Montreux schrifft, he vergitt doch so licht.

BEA: Wat maakt Paddy denn in Montreux?

LEONIE: School.

BEA: Jo, natürlich. Of dien Flegger woll över Montreux flüggt? Aver denn warrst du de School van baven seker nich kennen können.

JOHANN: Sülvt wenn, Paddy würr se woll ok nich kennen. Dat is woll nich so eenfach ut teihndusend Meter Höögde.

BEA: Jo, un dor staht doch luter Barge in'n Weg.

LEONIE: Vadder, ik mutt di noch gau wat wiesen. (*Sie öffnet die Esszimmertür.*) Hier kannst du arbeiten, ahn dat di een stöört. Höchstens to de Mahltieden. Mudder, de Deerns ward jo dat Zimmer wiesen.

JOHANN: Leonie, dröff ik di dorup upmerksam maken, dat...

BEA: Holl se nich in'n Snack up, Johann, sünst verpasst se ehrn Toch.

JOHANN: Jüst dat heff ik seggen wullt.

LEONIE: Diana, wies bidde Bea, wo allens is – un wenn dat nich dor is, wies ehr, wo dat wesen kunn. Wo heff ik denn nu mien Fohrkoort? Och jo, in mien Portemonnaie. Un wo is mien Portemonnaie?

DIANA: Jo, wo is denn dat lütte dumme Portemonnaie?

LEONIE: (*geht zum Tischchen:*) Handtasch!

DEBBY: Un in wecke?

LEONIE: In düsse. Glööv ik. Nee, dat kann nich angahn. Jo, bün ik denn verrückt? In düsse natürlich.

BEA: Dat is mien...

LEONIE: Dat kann nich angahn.

BEA: Aver natürlich, ik heff se doch erst letzte Week köfft.

LEONIE: Kiek doch mal, of dor mien Portemonnaie in is.

(Bea öffnet ihre Tasche und gibt Leonie ihr Portemonnaie. Leonie steckt es in ihre Tasche und legt ihre Brille auf den Tisch.)

JOHANN: Verdammt noch mal, Leonie, wecke van de Saken sünd nu eigentlich diene?

(Bea stellt ihre Tasche auf den Tisch.)

BEA: Schatz, maak se nich noch nervös. *(Zu den Mädchen)* Weet ji, wenn jo'r Grootvadder een Fehler hett, denn...

(wildes Taxigehupe)

LEONIE: He hett jo recht. Tschüüs tosam. Mudder, ik dank di nochmals. *(geht zu Johann und nimmt Beas Handtasche)* Vadder... Un Diana, bidde kümmer di üm Debby. *(Sie küsst alle.)* Debby...

DEBBY: Jo?

LEONIE: Dat du mi up Diana uppasst. Och du leve Tiet.

BEA: Wees doch nich so konfus, Leonie. Van wen hest du dat blots? *(Sie greift nach dem Koffer rechts neben der Tür.)* Gewiss nich van mi. Nu kumm endlich, du musst los.

(Leonie nimmt den Koffer hinten rechts und geht mit Bea ab.)

DIANA: *(diabolisch lächelnd:)* Se hebbt de verkehrten Kuffers.

JOHANN: Dor müssen wi doch mit reken, oder? *(Er erhebt sich, nimmt Leonies Koffer.)* Un se hett Beas Handtasch.

(Diana nimmt den zweiten Koffer.)

DEBBY: Is dat nich ehre Brill?

DIANA: Wees doch so nett un nemm ok ehrn Schirm mit.

DEBBY: Denn hett se ok ehrn Mantel vergeten.

DIANA: Nee, dat is Beas Mantel, Debby. Maak dat nich noch komplizierter.

(Debby nimmt die Handtasche, den Schirm und die Brille. Diana, Debby und Johann gehen ab. Man hört sie draußen reden. Diana tritt wieder ein, sie hat Beas Koffer wieder zurückgebracht. Mike Steffens erscheint in Tür Nr. 2.)

MIKE: Psst!

DIANA: Wo büst du dor denn rinkamen?

MIKE: Över de Ledder.

DIANA: Schatz! *(Sie stürzt die Treppe hinauf. Beide umarmen sich; als Johann und Debby zurückkommen, stößt Diana Mike ins Zimmer zurück. Bea kommt und setzt sich in den Sessel.)*

BEA: Himmel, wat för ne Upregung! Hest du al mal een Minschen sehn, de alleen allens so dör'nanner bringen kann?

JOHANN: Jo – di. Wo is Diana? *(Diana kommt die Treppe herunter.)*

DIANA: Segg mal, Opa, muchst du dien Zimmer sehn?

(Johann nimmt die Koffer.)

BEA: Is dat nich upregend? *(Sie legt ihren Arm um Debby.)* Dor ward de Kinner groot, gaht ut'n Huus, un miteens warrt allens üm di gruselig un öde.

JOHANN: Du meenst ruhig un freedlich.

BEA: Nee, gruselig un öde. Du hest jo keen Ahnung, wo herrlich dat mit dat junge Volk wesen warrt. Aver gah du man, versteek di un schriev dien Book.

JOHANN: Ik warr noch gau den Kuffer na baven bringen.

BEA: Denn nemm doch bidde glieks mien Mantel mit. Un du, Debby, nie över Eten snacken, wenn dien Opa dorbi is.

DEBBY: Woso nich?

BEA: Wiel he een Book över Eten schrifft. Du weeßt doch, he is de gröttste Autor för Lecker-Smecker-Literatur wiet un siet. *(Geste Johann)* Dat büst du doch, nich wohr, Schatz? Dat Book, dat he nu in'ne Maak hett, geiht alleen üm Soßen, seltene Soßen! Överall in Europa jaagt he de seltensten Rezepte.

DEBBY: Dull!

(Johann geht die Treppe hoch und öffnet die Tür zu Zimmer 2. Diana schreit auf. Johann dreht sich um.)